Zeitschrift: Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins

Zentralschweiz

Herausgeber: Historischer Verein Zentralschweiz

Band: 1 (1843)

Artikel: Regesten kaiserlicher und königlicher Urkunden des Stadtarchivs

Lucern: 840-1350

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-109144

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Regesten

faiferlicher und foniglicher Urfunden

bes

Stadtarchivs Lucern.

840-1530.

1. 840, 26 Heumonat.

Hlotharius imperator, donationem monasterii Lucernensis (Luciaria) cum ingenuis quinque hominibus ex villa Emmen (Emau), super fluvium Rüsa in pago Aregaua sita, Sigimaro Abbati monasterii, quod vivarium peregrinorum dicitur situmque est in ducatu Alsacense super fluvium Morbac, abs Rege Pipino attavo suo factam, auctoritate sua confirmat. Eichardus ad vicem Agilmari recognovit. Data VII. Kal. August. Anno Christi propicio Imperij domini hlotharij pij imperatoris XXI., indictione tertia. Actum Strasbur ciuitate etc. (Abgebrucht bei Schoepflin Alsat. Diplom. 1772 I, 79.)

Das Datum stimmt mit den Regierungsjahren des Kaisers (regni italici) und mit der Römer Steuerzahl überein. (Bergl. Mabillon de Re Diplm. I. 204.) Dieser Brief ist nur in beglaubigter Abschrift vorhanden, welche einem auf dem königlichen Präsecturarchive zu Colmar verwahrten pergamenen Cartular entnommen worden ist. Er ist ein im Jahre 1476 durch den bischöfslichen Official von Basel angesertigtes Vidimus, und wird, als der Urschrift getreu, von dem bischössichen Notar Johann Salzmann aus Maszmünster bekräftigt.

1274, 9 Jänner.

Rudolfus Romanorum Rex, Ministrum et universos cives in Lucerna, dilectos fideles suos, ob indefessa sibi præstita servitia, in suam et Sacri Imperii protectionem recipit specialem. Datum Columbarie, quinto Idus Januarii, Regni an. 1. — Das Siegel in rothem Wachse hängt sehr beschädigt. — (Abgedruckt bei Fel. Balthafar urfundliche Gesch. des Luz. = oder vier Waldst. = Bun= bes, 1782, S. 51.; J. E. Kopp Urfunden zur Gesch. d. eidg. Bünde, 1835, S. 21.)

Diese Urkunde ist ebenfalls in folgendem Vidimus vorhanden: Von Berchtold Wild, frn, Landrichter zu Stülingen. Gesgeben daselbst an fant Marian Magdalenan Abent (21 Heum.) 1439.

3.

1277, 4 Wintermonat.

Rudolfus Romanorum Rex, Judici, Consilio et universis civibus Lucernensibus, ob grata eorum sibi et Imperio frequenter impensa obsequia, concedit, ut, more nobilium et militum, Imperii feodorum capaces esse possint. Datum Wienne, 2 Non. Nov., Ind. 6. Regni an. 5. — Das Siegel in weißem Wachse hängt ganz zerstückelt. — (Abgedruckt bei Balthasar a. a. D. S. 53.; Kopp S. 23.)

Vidimus, wie oben bei Aro. 2.

4.

1281, 1 Wintermonat.

Rudolfus Romanorum Rex, mandat suis judicibus seu officialibus, ut statuta et ordinationes civitatis de Luceria, civibus conservent illæsa, et contra ea ipsos nullatenus perturbent. Datum in Einheim, Kal. Nov., Regni an. 9. — Das im Rücken aufgestruckte Siegel fehlt. — (Abgedruckt bei Kopp S. 25; Balthafar S. 55 gibt unrichtig das Jahr 1282 an.)

5.

1282, 9 Mai.

Rudolfus Romanorum Rex, per Zurichgaudiam et Argaudiam Judicibus pacis generalis præcipiendo mandat, ut omnes causas

coram ipsis super bonis et hominibus contra ecclesiam Lucernensem motas seu movendas, ad dominum rei præcise remittant. Datum apud Kijburg, 7 Id. Maij, Regni an. 9. — Das rothe Siegel ist in mehrere Stücke zerbrochen. — (Abgedruckt bei Balthasar S. 56; Kopp S. 28.)

In beglaubigter Abschrift ist, nebst dem Pergamen, dieser Brief noch vorhanden: von Bruder Hugo von Werdenberg, Commenthur zu Hohenrain. Dat. 5 Martii 1351.

6. 1366, 9 Mai.

Karl Römischer Kaiser und König zu Böhmen, löset und hebt auf die Aechtung, welche auf dem Landgerichte zu Rothwil ergangen war, wider die Leute und Unterthanen der Hochgebornen Albrechts seines lieben Eidams, und Leopolds dessen Bruders, seines lieben Sohns, Herzogen zu Desterrich zc.; und namentlich wider weiland Johannes von Büttikon, genannt Hofmeister, und nach dessen Tode wider seine Erben, auf Klage Peters Underschopf von Constanz, und wider Johannes von Sehain auf Klage Conrads Mörgellins von Winterthur, wider Härtniden von Bartelstein, auf Klage der Patersen von Mengen, und wider ihre Helfer und Verbündeten, die zu der vorgenannten Herzogen von Desterreich Landen und Herzschaften gehören, und wider alle andern ihre Leute, Städte, Burger und Unterthanen. Geben ze Wiene, an Samstag nach sant florian tag, vnser Riche in dem zwainzigesten, vnd des kayser tumes in dem zwelsten Jare.

Gestütt auf diesen kaiserlichen Freibrief, erklärte nun der vorssitzende Landrichter Graf Rudolf von Sult, auf Bitte Egbrechts von Goldenberg, eines Ritters, der an der Fürsten von Desterreich statt vor Gericht handelte, die Burger von Lucern, welche von Klage wegen Peters Underschopf aus Constanz darum geächtet worden, weil sie gegen des Gerichtes Gebot förmlich Geächtete aufgenommen und mit ihnen gemeinsame Sache gemacht hatten, — aus der Acht, und strich selbe aus dem Achtbuche.

Vorstehende Kaiserurkunde ist nur in beglaubigter und besiegelter Abschrift, ausgestellt vom genannten Hofrichter zu Rothwil an dem nehsten Zinstag nach sant Gallen tag (19 Weinm.) 1367, vorhanden.

7. 1379, 16 Weinmonat.

Wentslaw Römischer König, und König zu Böhmen, ertheilt dem Schultheißen, dem Rathe, den Burgern und der Gemeinde der Stadt Lucern die Freiheit, daß Niemand sie fürderhin und ewiglich vor fremde Gerichte laden oder ächten könne und solle, es seie denn, die Beklagten wären von ihrem eigenen Richter abgewiesen worden. Auch gönnet und erlaubet der König, daß die von Lucern jeden Geächteten aufnehmen, bewirthen, und gemeine Sache mit ihm machen dürken; — alles aus Gnade, und um der Treue und nützlichen Dienste willen, welche sie ihm und dem Reiche so oft erwiesen haben. Geben ze Prage, an Sant Gallen tage, vnser Reiche des Behemischen in dem 17, und des Romischen in dem 4 Jaren.

Nebst der pergamenen Urschrift finden sich noch folgende Vidimus vor, ausgestellt von:

- a) Hainrich Walksan vrie, Lantrichter in Hege und in Madach. Geben ze Angeltingen an dem nächsten Fritag vor sant Joshans tag zu Sunwendi (21 Brachm.) 1380. Siegelt Graf Wolfram von Nellenburg.
- b) Albrecht von Buffnang, frie und Ritter, Landrichter zu Thurgew. Geben ze Hafnern an dem nehsten Mittwoch nach fant Johans tag ze Sunngichten (25 Brachm.) 1382.
- c) Bürgermeister und Rath zu Zürich. Geben ze Zürich an dem 21 Heumonat 1389.
- d) Johannes Haft, fry, Lantrichter in dem Cleggöw. Geben am nechsten Mittwochen nach fant Gallen tag (20 Weinm.) 1389.
- e) Rudolf von Arburg, fry, Hofrichter ze Zürich. Geben uff dem Hof an der Klos by Zürich gelegen, am nehsten Donstag vor sant Ulrichts tag (30 Brachm.) 1390.
- f) Johannes am Werde, Propst zu Lucern. Geben am Sunnenstag nach sant Verenen tag (4 Herbst) 1418. Zeugen: Her Johans Murgelli Kilchherr ze Buchrein, Her Steffan Balster des Propsts Caplan, und Vlrich Lembli von Apposell. Siegeln: der Propst, und Cunrat von Snartwil, Decan der decanhe ze Lucern.
- g) Conrad Matinger, fry, Landrichter im Cleggöw. Geben am nechsten Zinstag vor sant Margrethen tag (13 Heum.) 1439.

h) Grav Johans von Sult, Hofrichter ze Rotwil. Geben ze Rotwil des nehsten Donnerstags nach sant Ulrichs des heiligen Bischofes tag.

8. 1381, 10 Weinmonat.

König Wentslaw gibt den Burgern des Rathes und der Stadt zu Lucern die Gnade und das Recht, übelthätige und schädliche Menschen, die dazu noch böse beleumundet sind, wenn der Mehrtheil des Rathes bei Eiden sindet, daß Solche besser todt dann lebendig wären, dahin zu beurtheilen, daß selbe, falls sie in der Stadt und in dem Gerichte zu Lucern gesessen sind, mit Gesangenschaft gebüsset, oder je nach Maasgabe des Verbrechens, in einen Sack gestossen, im Wasser ertränket, oder aber eine andere Todesart ihnen angethan werde. Geben zu Nüremberg, an dem Donerstag nach sant Oponisius tag.

Diese Urkunde ist ebenfalls in folgender besiegelter Abschrift vorhanden; ausgestellt von:

Heinrich, Bischof zu Constanz und Fürweser des Gestistes ze Chur, und Friedrich Abt in der Richen Dw. Geben ze Baden uff Donnerstag vor dem Sunnentag als man in der heiligen Kilchen singet Letare (16 März) 1447.

9. 1390, 18 Jänner.

König Wenklaw gibt, mittelst Urtheils des königlichen Hofgerichtes, dem Schultheißen, dem Rathe und den Burgern der Stadt Lucern, das Recht und die Gewalt, über Einheimische und Fremde, welche den Pann und das Blut verschuldet haben, auf ewiglich und nach Recht, doch dem Könige und dem Reiche an ihren Rechten unschädlich, zu richten. Geben zu dem Burglein an dem nechsten Dinstag nach Hylary. (Das schöne Hofgerichtsstegel sammt Gegenstegel hängt.)

10. 1413, 30 Augst.

Sygmund, Kömischer König, und König zu Hungern, Dalsmatien und Croatien, bestätigt dem Burgermeister, den Räthen und Burgern der Stadt Lucern alle und jede Gnaden, Freiheiten, Briefe,

Rechte, gute Gewohnheiten und Vorrechte, die sie von Kömischen Kaisern und Königen, seinen Vorsahren, an dem Reiche erworben und hergebracht haben. Geben zu Eure, des nechsten Mitwochens vor Sant Egidii tag, unsers Reichs des Hungrischen 1c. in dem 27, und des Romischen in dem 3 Jaren.

11. 1415, 15 April.

Sigismundus Romanorum Rex etc. civibus de Lucerna idem privilegium donat, quod jam a Rudolpho, Romanorum Rege (vide supra No. 4), obtinuerant. Datum Constantie, quinta decima die Aprilis.

12. 1415, 15 April.

König Sigmund erneuert und bestätigt den Schultheißen, Räthen und Burgern der Stadt Lucern alle Briefe und Frenheiten, die sie von den Königen Rudolf und Wenzel zur Zeit erworben hatten. (Hier folgen namentlich die Briefe; stehe oben No. 2, 3, 7, 8.) Ferner befreiet er sie von des Reiches Hofgerichte, oder andern Landgerichten und Gerichten, und namentlich von dem Landgerichte zu Rothwil. Er erlaubet ihnen, daß sie Zölle, Waglohn und Un= gelt in der Stadt und in ihren Aemtern nehmen mögen, wie dieses von Alter hergekommen fei. Zudem verleihet der König denen von Lucern den Ban über das Blut zu richten, und erlaubet und gönnet denselben, Brücken über die ungeheuren daselbst fließenden Waldwasser zu schlagen und zu bauen. Schließlich spricht Sigismund die Lucerner quitt und ledig von allen Ansprüchen, welche Friedrich von Desterrich an ihnen allenfalls macht oder fürderhin machen dürfte, und zwar aus Ursache, da jene ihre Dienste, wider den Herzog, dem Reiche erboten und zugesagt haben. Geben zu Costent, des nehsten Montags nach Sand Tiburtii tag.

13. 1415, 15 April.

König Sigmund ertheilt den Burgern von Lucern die Zusiche= rung, daß es ihnen an ihren alten hergebrachten Freiheiten keinen Schaden bringen solle, weil sie gegen Herzog Fridrich von Dester= rich dem Könige und dem Reiche zu Hülfe gezogen sind. Er gestattet ihnen ferner, daß sie die Schlösser und Städte, welche sie von dem genannten Herzoge angewonnen, mit selbstgewählten Amtmännern, die erbar und redlich sein müssen, zu des Reichs Handen besetzen dürsen. Für die Abnahme der Huldigung und des Eides bestellt der König den Edlen Conrat, Herrn zu Winsperg, seinen Rath und Cammermeister. Sigismund nennet in dem Briese den Herzog Fridrich "vnsern vnd des Riches widerwertigen vnd vngehorsamen; "und verspricht denen von Lucern, daß er ihnen helsen wolle, falls der Herzog den Frieden, welchen er mit ihnen vormals eingegangen, nicht halten sollte, oder selbe darüber bekriegen wollte. Geben zu Costent, des nechsten Montags nach sant Tiburtii tag.

14. 1418, 9 Augst.

König Sigmund verleihet den Schultheißen, dem Rate und der Gemeinde der Stadt Lucern, des gemeinen Nutzens wegen, die besondere Gnade, daß sie und ihre Nachkommen, gleich andern Reichsstädten, silberne Münzen schlagen, machen und schmieden lassen mögen, welche sodann zu Lucern und in dasiger Gegend genge und gebe sein sollen. Geben zu Phorpheim, an Sant Laurenzen abend. (Abgedruckt bei G. E. v. Haller Schweiz. Münz= und Medaillenskabinet, 1780, I, 409.)

15. 1418, 29 Augst.

König Sigmund entläßt den Burgermeister, den Rath und die Burger der Stadt Lucern aus der Acht, in welche sie wegen Hansen Gruber, entgegen den innehabenden Freibriefen, (namentlich wird einem von Kaiser Heinrich VII. gerusen, der auch per Vidimus vorgewiesen ward) auf den Landgerichten von Winterthur, im Thurgau, im Kleggau und zu Schattbuch gefallen waren, und befreiet sie auß Neue von allen fernern Vorladungen vor fremde Gerichte, und von jeder Aechtung. Geben zu Wingarten, des nehsten Monstags vor sant Egidii tag.

Dieser Brief ist ebenfalls in Abschrift vorhanden, beglaubigt und besiegelt von: Johans von Luppfen, königlichem Hofrichter, Lantgraven zu Stülingen und Herrn zu Hohennack. Geben zu Vime, des nechsten Samstags nach des heiligen Crüpes tag Exaltacionis (17 Herbst) 1418.

16. 1418, 14 Herbstmonat.

König Sigmund gibt dem Burgermeister, Nath und den Burgern der Stadt Lucern die Gnade, und gönnet und erlaubet ihnen, daß sie in ihrer Stadt von Neuem ein Ungelt beziehen können, namentlich von allen Kaufmannswaaren, die ein Fremder in die Stadt zum Verkaufe bringt, von jedem Pfund Pfenningswerth, das da verskauft wird, vier Pfenning gewöhnlicher Münz, — um die Brücken, Wege und Stege, die zu der Stadt gehören, desto eher und nach Nothdurft bauen und erbessern zu können. Geben zu Vlm, an des heiligen Erut tag Exaltacionis.

17. 1420, 25 Hornung.

König Sigmund hatte zu Ulm (1418) ben Schultheißen, Räthen und Burgern der Stadt Lucern, der treuen Dienste wegen, die sie ihm im Kriege wider Herzog Fridrich von Desterrich erwiesen, die Freiheit ertheilt, alle gestlichen und weltlichen Lehen, die von der Herrschaft Desterrich herrühren, und die der König von dem genannten Herzog durch seiner Missethat willen, die er an ihm und dem Reiche begangen, an sich gebracht, die auf den nächsten sant Martins tag (1419) zu verleihen.*) Nun bitten die Lucerner um Verlängerung der Zeitsrist, und Sigismund gewährte ihnen, mittelst gegenwärtiger Urkunde, eine solche die auf den nächsten sant Jörgens tag, über ein Jare, und darnach die auf sein Wiederrusen, doch so, daß die Belehnten denen von Lucern an des Reiches statt Eid und Huldigung leisten. Geben zu Bresslaw, an sand Mathys tag.

Nebst dem Pergamen sindet sich noch folgende Abschrift vor, beglaubiget von: Bürgermeister und Rath der Stadt Zürich, an sant Bartholomäus Abent des heiligen Zwelfsbotten (23 Augst) 1420.

18. 1453, 31 Weinmonat.

Sigmund Römischer Kayser und König zu Hungern, Böhmen, Dalmatien und Croatien, bestätiget, auf Bitte, den Schultheißen,

^{*)} Diefe Urfunde ift nicht mehr vorhanden.

bem Rathe und den Burgern der Stadt Lucern alle und jede Gnade, Freiheit, rechte gute Gewohnheit, Briefe, Vorrechte und Hantsesten, die sie von Römischen Kaisern und Königen, seinen Vorsahren, von ihm und der Herrschaft von Desterrich, und von andern Herren ersworben und hergebracht haben. Geben zu Basel, an Aller Heiligen Abend; des Hungrischen Reichs im 47, des Kömischen im 24, des Böhmischen im 14, und des Kaiserthums im 1 Jahre. (Das Persgamen ist mit der kaiserlichen Majeskät gulden Bullen bestegelt.)

Das Siegel, an einer carmoisinroth-seibenen Schnur hangend, wigt ungefähr 3 Unzen, oder 12 Dublonen an Gold. Der Avers stellt vor, wie der Kaiser in seinem Schmucke, Scepter und Reichsapsel in den Händen haltend, gekrönt auf dem Throne sist. Die Umsschrift lautet in zwei Zeilen also: Sigismyndus. Dei. Gra. Romanory. Imperator. Semp. Avgystus. Ac. Hyngarie. (Bis hieher die erste Zeile am äußern Rande.) Bohemie. Dalmacie. Croacie. Ze. (etc.) Rex. Auf dem Revers ist die Römische Kirche abgebildet. Im Umkreise liest man den Vers: Roma. Capyt. Myndi. Regit. Ordis. Frena. Rotyndi. Und in der Dessnung des Kirchenthores steht: Ayrea Roma.

19.

1433, 31 Weinmonat.

Kanser Sigmund stellt an demselben Orte, und unter demselben Datum, wie oben (No. 18), denen von Lucern eine der Vorigen durchaus ähnliche Bestätigungsurkunde aus; nur daß darin die Herrschaft von Desterreich ausgelassen ist, und das Majestätsinsiegel in Wachs, statt in Gold, hängt.

20.

1433, 22 Christmonat.

Kaiser Sigmund ertheilet dem Schultheißen, Rathe und den Burgern der Stadt Lucern und ihren Nachkommen auf's Neue (s. oben No. 17.) die Freiheit, geistliche und weltliche Lehen auf ewige Zeiten, ohne Widerruf, zu des Reiches Handen zu verleihen. Er ändert auch das alte Stadtrecht, nach welchem die Häuser eines Bürgers, der einen andern Bürger getödtet, abgebrochen wurden, dahin, daß nunmehr eines solchen Todtschlägers Gut und Habe dem Richter und dem Gerichte der Stadt verfallen sein solle. Er gönnet

und gestattet das Recht der Begnadigung zu Gunsten todeswürdiger Berbrecher, und mildert die frühern Vorschriften hinsichtlich des Blutdannes. Der Kaiser gestattet den Lucernern ferner, daß sie und ihre Nachkommen, zum Nupen und Frommen der Stadt, auf sich und ihre Bewohner ewiglich Jölle, Ungelt, Busse und andere Auslagen, wie sie immer heißen mögen, errichten und einziehen können und dürsen, so oft sie bedünket. Als Ursache dieser vielen Begünstigungen gibt Sigismund im Eingange des Briefes an, daß die von Lucern sich stets treue und unverdrossen im Dienste für das Reich erwiesen, daß sie dem Kaiser, als Fridrich von Desterreich widerwärtig und ungehorsam geworden, und in das Laster der beleidigten Majestät gefallen war, wider den Herzog, und auch vor und nach getreu und fest gedienet haben. Geben zu Basel, am Dinstage nach sant Thomas tage des heiligen Czwelssbotten. (Hängt wiederum die goldene Bulle, wie oben No. 18.)

Von dieser Urfunde sind ebenfalls zwei Vidimus vorhanden, ausgestellt von:

- a) Burgermeister und Rath zu Lindau; gegeben daselbst am Mittwoch nach der Heyligen Dryerkungen Tag (11 Jän.) 1447.
- b) Heinrich, Bischof zu Constanz und Verweser des Gestistes zu Chur, und Fridrich Abt in der Richen Dw. Geben ze Baden, an Donnerstag vor dem Sunnentag Als man in der heiligen Kilchen singet Letare, ze tütsch genempt ze mittervasten (16 März) 1447.

21.

1530, 29 Henmonat.

Karl der Fünft, Kömischer Kaiser, König in Germanien, zu Castilien, Arragon, Leon, beider Sicilien, Jerusalem, Hungern, Dalmatien, Croatien, Navarra, Granaten, Toleten, Balentz, Gallicien, Majorca, Hispalis, Sardinien, Corduba, Corsica, Murcien, Giennis, Algardien, Algezirn, Gibraltar, der Canarischen vnnd Indianischen Inseln, und der Terre Firme, des Oceanischen Meeres 2c. Erzherzog zu Desterrich, Herzog zu Burgund, zu Lotterick, zu Brabant, zu Stehr, Kerndten, Crain, Limburg, Lutenburg, Geldern, Calabrien, Athen, Neopatrien und zu Wirtemberg 2c., Graf zu Habspurg, Flandern, Tirol, Görtz, Barcinon, Arthois und zu Burs

gund 2c., Landgraf in Elfass, Markgraf zu Burgau, Driftani, Gociani, und des hl. Rom. Reichs Kürst zu Schwaben, Catalonien, Afturien 1c., Herr in Friefland, der Windischen Mark, Portenau, Biscaja, zu Salines und Molin, zu Tripoli und Mecheln 2c. bestätigt dem Schultheißen, Rathe und der gemeinen Bürgerschaft ber Stadt Lucern, auf Bitte und ihrer treuen Dienste willen, alle und jegliche Gnaden, Vorrechte, Freiheiten, rechte Gerechtigkeiten und gute Gewohnheiten, welche sie von seinen Vorfahren den Romischen Kaisern und Königen, und namentlich von Kaiser Sigmund löblicher Gedächtniß, auch von den Erzherzogen zu Desterrich und andern Fürsten und Herren redlich erworben und löblich hergebracht hatten. Und wer die von Lucern (heißt es am Schlusse der Urkunde) bei den genannten Freiheiten betrüben und beunruhigen follte, lade sich die schwere Unanade und Strafe des Raisers auf, und nebst der Strafe, die in den bemeldten Privilegien begriffen, noch die besondere Beene von 20 Mark löthigem Golde. Geben in der Reichsstadt Augspurg, am Neunvndzwainzigisten tag bes monats Julij; unsers Raiserthums im 10, und unsers Reichs im 15 Jare. (Hängt das groffe kaiserliche Majestäts = Siegel.)